



Der Verein löst sein Versprechen vom Sommer ein: Christine Becker, Alexander Radlbeck (von links) sowie Peter Maciejewski vom Pirker VC Concordia überreichen den Spendenscheck an Herbert Putzer (von rechts), Vorsitzender der Kinderkrebshilfe in der nördlichen Oberpfalz.

Bild: fz

Pirker Radfahrer haben großes Herz für kranke Kinder

Pirk. (fz) Bei der „Pirker Grenzerfahrung“ starteten heuer im August 956 Radfahrer aller Altersklassen. Erstmals hatte der VC Concordia Pirk als Veranstalter der Tour bei der Anmeldung die Möglichkeit geschaffen, zwei Euro zusätzlich zum Startgeld als Spende zu geben, die dann für einen sozialen Zweck in der Region verwendet werden sollte.

Den eingegangenen Spendenbetrag wollte der Verein aus seinen Einnahmen verdoppeln. So lautete das Versprechen. 450 Starter bewiesen Herz und legten die zwei Euro dazu, und die Concordia kam ihrem Versprechen nach und legte drauf. 1800 Euro gingen so an die Kinderkrebshilfe Nordoberpfalz.

Concordia-Vorsitzender Alexander Radlbeck, Tourchef Peter Maciejewski und Christine Becker betonten, das Geld sollte in der Region bleiben und da stehe die Kinderkrebshilfe nach ihrer Aussage als „seriöser Spendenempfänger“ ganz oben.

Vorsitzender Herbert Putzer von der Kinderkrebshilfe sprach von einer großartigen Aktion der Radler für Kinder in der Region. „Wir betreuen derzeit 130 Familien“, informierte Putzer. Das stelle sich so dar, dass man Eltern mit an Krebs erkrankten Kindern unter die Arme greife, wenn dies der Kostenträger nicht absichere. So habe man im vergangenen Jahr 250 000 Euro an betroffene Familien gegeben.